



EINE AUSSTELLUNG IM STADTRAUM ÜBER DIE FRIEDLICHE REVOLUTION 1989 IN WEIMAR

Als im September und Oktober 1989 das verzweifelte Warten auf Reformen in der DDR mit immer größeren ungenehmigten Straßendemonstrationen in Leipzig und in vielen anderen Städten unübersehbar Ausdruck annahm, glaubte niemand ernsthaft, dass schon wenige Wochen später die deutsch-deutsche Grenze geöffnet werden würde. Wenn der „Mauerfall“ auch heute zu einem Symbol des politischen Umbruchs geworden ist, lag das zunächst gar nicht in der Absicht der demonstrierenden Menschen. Vielmehr ging es ihnen darum, die Erstarrung zu lösen, in der sich ihr Land, regiert von alten Männern, befand, um Meinungsfreiheit und freie Wahlen. „Neue Männer braucht das Land“ hatten Jahre zuvor junge Weimarer an eine Hausfassade gesprüht und mussten deshalb in einem Staatssicherheitsgefängnis Monate in Haft verbringen. Die Revolution 1989 hat eine lange Vorgeschichte.

Dass die Befreiung aus der Bevormundung ohne jedes Blutvergießen gelang, verdient größten Respekt gegenüber den ungezählten Beteiligten. Die an den auch im Innern schwer bewaffneten Staat gerichtete Aufforderung „Keine Gewalt!“ etablierten sie als Leitspruch auch eigenen Handelns bei den Kundgebungen. Noch ganz frisch war die Erinnerung an das Massaker in Peking im Juni 1989, das höchste Entscheidungsträger der DDR, SED-Funktionäre, gutgeheißen hatten. Als Zeichen der Gewaltlosigkeit, Besonnenheit und Hoffnung trugen die Demonstrierenden nun Kerzen vor sich her.

Dabei gab es in jenen Wochen durchaus Momente, in denen die Situation zu „kippen“ drohte, so bei der Besetzung der Weimarer Dienststelle für Staats-sicherheit. Daran und an weitere wichtige Marksteine, an Orte und ausgewählte Facetten der Ereignisse 1989 erinnert die Ausstellung – schlaglichtartig, natürlich keinesfalls vollständig. Sie erzählt von der ersten bürgerrechtlichen Aktion mit mehreren Dutzend Beteiligten, die sich im Mai 1989 zusammenfanden,

um die Stimmenauszählung bei einer „Wahl“ zu beobachten und diese als Farce zu entlarven – hier kündigte sich die Herbstrevolution schon an. Die Ausstellung zeigt u. a. bislang unbekannte Bilder der Dienstademonstrationen aus dem Nachlass des Fotografen Harald Wenzel-Orf. Und es wird von den ersten politischen Kundgebungen berichtet, die unter dem Dach der Herderkirche stattfanden, organisiert von dem Pfarrer Erich Kranz, dem späteren Ehrenbürger der Stadt Weimar.

Zivilcourage und Mut können die Welt ändern! Das können wir von jenen Menschen lernen, die damals die Angst vor Repressionen überwandten.

Axel Stefek



VERANSTALTUNGEN

21.09.–17.11. **Ausstellung „1989. Orte der friedlichen Revolution in Weimar“**
Ausstellung an fünf Plätzen im öffentlichen Raum

Bis 30.11. Kino mon ami, Foyer, Goetheplatz 11 **Ausstellung 30 Jahre Mauerfall. Schwarz-Weiß-Fotos von Marc Sagnol (Erfurt/Paris)**
Der heutige Leiter des französischen Kulturbüros in Thüringen studierte Ende der 1980er Jahre in Berlin (West). Schon in dieser Zeit ging er öfter nach Berlin (Ost), so dass er beide Teile der Stadt gut kannte und fotografierte.

September-Dezember Kino mon ami, Goetheplatz 11 **WendeGeschichte(n) – 30 Jahre nach der Friedlichen Revolution in der DDR // Film- und Veranstaltungsreihe**

26.09.–28.09./17 Uhr Kino mon ami, Goetheplatz 11 **BRÜDER UND SCHWESTERN**
Aus der Filmreihe: WendeGeschichte(n)

30.09.–02.10. Kino mon ami, Goetheplatz 11 **GOLDRAUSCH – DIE GESCHICHTE DER TREUHAND**
Aus der Filmreihe: WendeGeschichte(n)

01.10./18 Uhr Evangelisches Gemeindezentrum Paul Schneider, Moskauer Straße 1a **„Anstiften“** Frauenmahl des Evang.-Luth. Kirchenkreises Weimar mit der Stiftung Sophienhaus Weimar

01.10./19.30 Uhr Herdersaal, Herderplatz 7 **„Oktoberfrühling“** Lesung
Christoph Victor liest aus seiner einzigartigen Chronik der Weimarer Wende.

02.10./19.30 Uhr Herdersaal, Herderplatz 7 **Die Revolutionsmonate in Weimar**, Erzählcafé
Dietlind Steinhöfel, Christoph Victor, Christiane Dietrich und Rudolf Keßner berichten als Zeitzeugen über die Geschehnisse rund um den 4. und 5. Oktober 1989

03.10.–09.10. Kino mon ami, Goetheplatz 11 **ZWISCHEN UNS DIE MAUER**
Aus der Filmreihe: WendeGeschichte(n)

03.10./11 Uhr Reithaus im Park an der Ilm Platz der Demokratie 5 **Festakt zum Tag der Deutschen Einheit**
Die öffentliche Feierstunde mit Reden, einer Lesung und Musik hat das Thema „30 Jahre Friedliche Revolution“ zum Schwerpunkt. Eintritt frei.

03.10./18 Uhr Deutsches Nationaltheater, Studiobühne Theaterplatz 2 **IDENTITÄT EUROPA // Acht Monologe von acht Autor*innen aus acht Ländern**–Uraufführung
Gemeinsames Theaterprojekt, in dem alle Beteiligten zu ergründen suchen, was Europa ihnen im Jahr 2019 bedeutet.

04.10./19 Uhr Jakobskirche, Am Jakobskirchhof 4 Welt-Café: **Friedliche Revolution 1989: Was folgt daraus für uns heute 2019?**
1989 war die Kirche der Ort, an dem Menschen frei reden konnten. Worüber müssen wir heute reden? Mit Pfarrer Hardy Rylke und Pfarrer Ramón Seliger. Moderation: Jürgen Reifarth

06.10./15 Uhr und 07.10./16 Uhr Treffpunkt: Kreuzung Schubertstraße/Hegelstraße **Selbstbestimmt, widerständig, oppositionell – Unangepasstes Verhalten in den Jahren der DDR.**
Stadtrundgang mit Axel Stefek
Welche Risiken barg es und welche Konsequenzen hatte es, das Recht auf freie Meinungsäußerung ernst zu nehmen? Wie änderte sich der Umgang mit Andersdenkenden seit den 1950er Jahren? Die Führung geht diesen Fragen anhand von Weimarer Einzelschicksalen nach.

06.10./18 Uhr Deutsches Nationaltheater, Großes Haus, Theaterplatz 2 **»MEIN LEBEN, LEICHT ÜBERARBEITET« // Ein gemeinsamer Abend von und mit Christoph Hein und Wenzel**–Gastspiel
Während Christoph Hein aus seinen neuen Büchern liest, hört Wenzel zu und überlegt, welches Lied er danach singen soll. Kurz gesagt: Lied und Text im Dialog.

06.10./20 Uhr Kulturzentrum mon ami, Goetheplatz 11 Konzert: **AGAINST THE WALLS – GÜNTER HEINZ TRIO & TAL GAMLIELI TRIO**
Der Jazz-Musiker Günter Heinz war einer der Künstler, die in der Berliner „Erlöserkirche“ für den 4. November 1989 die Organisation der großen Berliner Demonstration beschlossen. 30 Jahre nach den bedeutsamen Tagen weckt sein neues Projekt Erinnerungen und weist in die Zukunft.

09.10.–20.10. Kino mon ami, Goetheplatz 11 **FRITZI–EINE WENDEWUNDERGESCHICHTE**
Filmreihe: WendeGeschichte(n) **Filmgespräch am 20.10.**

10.10. Kino mon ami, Goetheplatz 11 **HERZSPRUNG//Filmgespräch mit Helke Misselwitz**
Aus der Filmreihe: WendeGeschichte(n)

ORTE DER AUSSTELLUNG



- 1 Platz der Demokratie
- 2 Marktplatz
- 3 Theaterplatz
- 4 Herderplatz
- 5 Bauhaus-Universität Weimar

Die Ausstellung „1989 Orte der friedlichen Revolution in Weimar“ ist eine Kooperation Weimarer Institutionen: Kulturdirektion, Stadtarchiv, Volkshochschule, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Hochschule für Musik FRANZ LISZT und Bauhaus-Universität Weimar.

